



Liebe Leserinnen und Leser,

bunt und verlockend sieht diese Uhr aus, ganz anders als unsere heutigen Zeitmesser. Wenn sie erzählen könnte, würde sie Geschichten vom Leben der Menschen aus Prag erzählen, denn darauf blickt sie seit Jahrhunderten herab.

Eine so prächtige Uhr gibt es bei uns im Güldenen Winkel leider nicht. Aber Geschichten zu erzählen haben die Menschen auch hier. Einige finden sich in dieser Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Uwe Schaefers, Pfarrer



Astronomische Uhr oder Aposteluhr am Rathaus in Prag (Petra Dirscherl / pixelio.de)

Neues aus dem Redaktionsteam

Wenn Sie ab und zu in unser Impressum schauen, fällt Ihnen in dieser Ausgabe auf, dass Maria Hartwig nicht mehr aufgeführt ist. Nach nunmehr 10 Ausgaben, die sie inhaltlich sehr engagiert mitgestaltet hat, macht sie eine schöpferische Pause. Wir, das Redaktionsteam, sind für die Mitarbeit von Maria sehr dankbar und haben viel Verständnis für ihre Entscheidung. Vielleicht können wir wieder einmal auf einen Artikel aus ihrer Feder zurückgreifen, insbesondere dann, wenn es um den Kirchort Emmerke geht. Wir freuen uns nämlich, wenn Gemeindemitglieder, die nicht zu unserem Redaktionsteam gehören, über das Gemeindeleben berichten. Also Mut, bieten Sie uns Ihre Artikel oder Ideen für eine Berichterstattung an. Wir versuchen, allen gerecht zu werden, und unterstützen Sie beim Schreiben. Wenn Sie ansonsten Anregungen oder Kritik an unserer Arbeit haben, sprechen Sie uns gern an. Im Impressum finden Sie auch unsere Kontaktdaten.

Jürgen Beitz für das Redaktionsteam

Vom Schatz im Acker und der kostbaren Perle

Jesus erzählt

Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den Acker.

Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, und als er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

Mt 13,44-46



„Erscheinung Christi auf den Berg von Galilea“ von Duccio di Buoninsegna (1308-1311) am Altar des Doms von Siena

Es war einmal

Geschichtenerzähler

Es ist schon eine Reihe von Jahren her. Ich war gerade vom Videorekorder auf den DVD Player umgestiegen und hatte meine Freude an der ungewohnt guten Bild- und Tonqualität. Da war ich zu einem Fest in eine andere Stadt eingeladen. Auf dem Programm war ein Geschichtenerzähler angekündigt. Ich war skeptisch. „Ist ein Geschichtenerzähler im Zeitalter der Unterhaltungselektronik nicht ein alter Hut? Würde das Ganze nicht floppen?“, fragte ich mich.

Dann war es soweit; der Geschichtenerzähler begann. Im Nu hingen alle an seinen Lippen - auch ich. Die Skepsis war verflogen. Es war äußerst spannend, und alle gingen so richtig mit. Diese Geschichte habe ich bis heute im Gedächtnis behalten.

Im Rückblick ist mir etwas klar geworden.

Erstens: wie sehr ich Geschichten mag. Märchen- und Rittersagen waren meine erste Lektüre. Ich habe sie wieder und wieder gelesen und manchmal sogar mit anderen Kindern nachgespielt. Geschichten haben meine Freude am Lesen geweckt und diese Freude prägt mich bis heute.

Zweitens: Jesus war ein begnadeter Geschichtenerzähler. Er ging mit Gleichnissen auf die Menschen zu. Sie waren aus dem Leben gegriffen und hatten eine überraschende Pointe. Sie waren nicht nur spannend, sie sind es bis heute.

Man muss kein Profi sein, um Geschichten zu erzählen, besonders, wenn sie aus dem eigenen Leben stammen. Solche Geschichten finden sich in diesem Heft.

Uwe Schaefers, Pfarrer



**Coco und Lars
möchten Sie gerne
in ihrem Wirtshaus mit
deutscher Küche verwöhnen**

Öffnungszeiten:
So - Mo: 17:00 - 21:00 Uhr
Di: Ruhetag
Mi - Sa: 17:00 - 23:00 Uhr

Dorfstübchen Specke 4, 31139 Hildesheim-Sorsum Tel. 05121-6052100
Inhaber: Lars Koch
info@dorstuebchen.com www.dorstuebchen.com

Sorsumer zerstören Lourdes-Grotte!



Dieser Wallfahrtsort ist Geschichte: die Lourdes-Grotte neben der Sorsumer Kirche

Sorsum in einem Atemzug mit Assisi, Fatima, Santiago de Compostella, Rom und Altötting? Heute nur noch ein Traum für unsere Pfarrgemeinde, aber möglich wäre es gewesen! Hätten die Sorsumer nur nicht die neben der Sankt-Kunibert-Kirche erbaute Lourdes-Grotte einfach abgerissen! 1889 wurde diese Grotte von dem aus Sorsum stammenden Maurermeister Johannes Evers errichtet. Johannes Evers litt stark unter Gesichtskrebs und konnte sich später nur noch an Krücken fortbewegen. Zweimal pilgerte er deswegen mit Hoffnung auf Heilung im Gepäck nach Lourdes. Dort soll dem Hirtenmädchen Bernadette im Jahre 1858 mehrmals die Mutter-

gottes erschienen sein. Während einer dieser Visionen legte Bernadette eine Quelle in der Grotte Massabielle frei, deren Wasser bis heute als heilkräftig gilt. Seitdem ist die Grotte mit ihrer Quelle Ziel vieler erkrankter Menschen, auch von Johannes Evers. Als Erinnerung an seine Pilgerreisen errichtete er - 2000 km entfernt von dem am Fuße der Pyrenäen liegenden berühmtesten katholischen Wallfahrtsort - in Sorsum links neben der Kirche im Bereich der heutigen Treppe eine naturgetreue Nachbildung der Lourdes-Grotte. Ein erstaunliches Werk, wenn man die Informations- und Reisemöglichkeiten der damaligen Zeit berücksichtigt. Im August 1889 ersuchte der damalige Pastor Metz um Erlaubnis, die Lourdes-Grotte einweihen zu dürfen. Die Grotte war mit einer Madonna ausgestattet, die im Licht von elektrischer Beleuchtung mit vier Kerzen erstrahlte. Ein Spruchband verkündete „Ich bin die unbefleckte Empfängnis“ und ein Schild enthielt den Bitttruf „Unserer Lieben Frau von Lourdes, bitte für uns“. Natürlich durfte ein Spendenkästchen am vor der Grotte befindlichen Gitter nicht fehlen. Heute wäre so eine ungesichert angebrachte Spendenbox sicher unvorstellbar. Später war es üblich, dass die Schulkinder vor ihrem ersten Schulgang vor der Grotte fotografiert wurden, wie das Foto von 1932 zeigt. Die Schule

war damals im heutigen Gemeindebüro untergebracht.



Erster Schultag 1932

Die Anbetung der Muttergottes in dieser Lourdes-Grotte fand 1963 ein jähes Ende. Die Grotte musste unter Pfarrer Franz Lehne dem Umbau der Treppenanlage vor der Kirche weichen, da durch den früher angebrachten mittigen Treppenzugang von der Straße die damalige Mauer und auch der Kirchturm Setzschäden zeigten. Die Sorsumer bedauerten zwar den Abriss, sahen aber die Notwendigkeit ein. Als Ersatz wurde damals eine „neue“ Lourdes-Grotte in der Südostecke des Friedhofs am Schildweg erbaut, gespendet durch den Baumeister Kubera, der auch die neue Treppenanlage und Mauer erstellt hatte. Allerdings fand diese Grotte aufgrund ihrer modernen Betonarchitektur, wie sie in dieser Zeit modern war, keine Akzeptanz bei den Sorsumern. So wurde sie nach einigen Jahren wieder abgerissen.

Es ist schade, dass die alte Grotte als Zeugnis innigen Glaubens nicht mehr vorhanden ist. Auch wenn es Sorsum nicht zu einem weltweit bekannten Wallfahrtsort geschafft hätte, wäre die alte Lourdes-Grotte sicher immer noch ein beliebter Ort der Marienverehrung. So mancher Schüler wäre wohl auch noch froh über die Fürsprache der Muttergottes bei seinen Lehrern.

Jürgen Beitz mit Unterstützung von Zeitzeugen

| | | |
|---|----------------|----------------|
| | | |
| Tischlermeister | Torsten | Trümper |
| Innenausbau | Möbel | Fenster Türen |
| | | |
| Für individuelles Wohnen | | |
| ■ Sandstraße 14, Hildesheim - Himmelsthür | | |
| ■ www.tischlermeister-truemper.de | | |
| ■ Telefon: 05121 - 2 10 40 | | |
| ■ Mobil: 0151 - 222 93 801 | | |
| ■ info@tischlermeister-truemper.de | | |
| Harry Badorrek Malermeister | | |
| Am Wellenbach 2 31139 Hildesheim Telefon 0 51 21 / 6 34 07 Fax 0 51 21 / 6 39 21 | | |
| badorrek.maler@t-online.de | | |

Glockenklaus im Namen des Herrn

Alles geschah im Dezember 1948. Nach den vorangegangenen Hungerwintern war es in diesem Jahr nicht ganz so schlimm, aber dennoch kalt - wie Winter früher halt so waren. Die Sportler dachten bereits an die bevorstehenden Olympischen Spiele in St. Moritz. Doch durch den Kopf von Bahn-Lehrling Karl Barencher geisterten ganz andere Gedanken. Viele fleißige Hände hatten die im Krieg zerstörte Pfarrkirche in Himmelsthür von Trümmern befreit und anschließend wieder aufgebaut.



Die St.-Martinus-Pfarrkirche von 1947 vor und nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg. (Fotos: Bernhard Oppermann)

Das Dach war bereits gedeckt, Fenster und Türen eingebaut, Altar, Tabernakel und ein Beichtstuhl errichtet. Der Betonfußboden war noch mit Sägespänen aus der Tischlerei Heinemann bedeckt und über Holzklötze gelegte Gerüstbretter dienten als Bänke. Der Altar war noch nicht geweiht, aber als Notkirche sollte in dem wiedererrichteten Gotteshaus am Hl. Abend als erster Gottesdienst die feierliche

Christmette begangen werden. Darauf freute sich Karl Barencher und in dieser adventlichen Vorfreude kam ihm schon das eine oder andere Weihnachtslied in den Sinn. „Süßer die Glocken nie klingen, als zu der Weihnachtszeit.“ Glocken? Klingen? Die Kirche war zwar schon wieder aufgebaut, das Dach gedeckt, aber das Bauholz für den Kirchturm lag noch unverarbeitet auf dem Bauplatz. Ganz zu schweigen von einer Glocke, die erklingen konnte: die gab es noch nicht. Wie also, bitte schön, sollten da zur Weihnachtszeit die Glocken süß erklingen? Gedanken, die Barencher nicht mehr los ließen. Auch nicht während seiner Arbeit auf den Gleisen zwischen all den Zügen. Und da entdeckte er sie: unter all den Lokomotiven stand eine ausrangierte Lok und daran hing – eine Glocke. Klein, eine Eisenbahnglocke halt, aber eine Glocke! Ein verwegener Plan reifte in Karl Barencher. Im Namen des Herrn, diese Glocke soll am Heiligen Abend zur Christmette erklingen! Und so baute Karl Barencher, ohne die Bahnoberen vorher zu kontaktieren, die kleine Glocke von der ausrangierten Lok ab und hängte sie provisorisch mit einem Seil an einem Gerüstbalken auf. Das Seil war übrigens auch stibitzt, von seinem Vater, der es beim nächsten Schlachten sehr vermisste. Dann war es soweit, der Heilige Abend war da und die Glocke wurde

von Karl Barencher höchstpersönlich das erste Mal geläutet. Keiner der Gottesdienstbesucher, auch der Pfarrer Leierendecker nicht, hatten davon gewusst. Die Kirchenbesucher waren überrascht und gerührt von dem - wenn auch armseligen - Geläut. Ob daher Barenchers späterer Spitzname „Kalle Bömm“ herrührte? Übrigens kam es, wie es kommen musste. Die dreiste Tat sprach sich nicht nur in Himmelsthür herum, sondern auch bis in die Chefetage der Bahn und sollte zur Entlassung Barenchers aus dem Bahndienst führen. Letztendlich hat sein Chef jedoch das Handeln als gute Tat gewürdigt, von einer Entlassung abgesehen und das Diebesgut in eine Spende umgewidmet.



Vom Eisenbahner Karl Barencher geklautes Diebesgut wurde in eine Spende für die Kirchengemeinde umgewidmet.

Zur Beerdigung Karl Barenchers wurde die kleine Glocke, die noch heute an seinem alten Platz auf dem Kirchboden hängt, ihm zu Ehren von Norbert Klapprott und Gerd Strüber geläutet. *Rolf Gollnick*

Autohaus JUSTUS GmbH

Das Autohaus mit den **4** starken Marken

Hildesheimer Straße 23 (an der B1) · 31137 Hildesheim-Himmelsthür
 Telefon: 051 21 / 64488
 E-Mail: alfa-mazda@t-online.de
 www.ahjustus.de

Spitzweg Apotheke

Apothekerin Anke Brei
 Zertifiziert für Naturheilkunde und Hömöopathie

*Wir freuen uns
 auf Ihren Besuch.*

Winkelstraße 8a · 31137 Hildesheim-Himmelsthür
 Telefon: 0 51 21 / 2 53 53 · Fax: 0 51 21 / 2 53 75
 www.spitzweg-apotheke-himmelsthuer.de · anke.brei@t-online.de

Was für eine Geschichte!



Antonie Bruns - 38 Jahre lang Küsterin in Klein Escherde

Wissen Sie von dem „Kirchenschrank“ in Klein Escherde? Das ist auch so eine Geschichte aus unserer „Geschichte im Guldernen Winkel“. Sie wurde uns von Walburga Fischer erzählt. Ihre Oma Antonie Bruns war nämlich 38 Jahre lang die Küsterin in Klein Escherde. Damals gab es in der kleinen Kapelle weder Sakristei noch Panzerschrank. Deshalb beherbergte der „Kirchenschrank“ bei der Oma im Obergeschoss die heiligen Geräte und liturgischen Gewänder. Und manchmal, am Sonntag, durfte die kleine Walburga auch schon mal mit nach oben kommen und all die Schätze bestaunen. Ein „heiliges“ Ereignis! Und gleich im ersten Jahr ihres Dienstes als Küsterin waren Diebe in der

Kapelle. Die Räuber brachen die Tür auf und suchten nach wertvollem Inventar. Aber alles befand sich ja im Kirchenschrank; bis auf die goldene Schale mit der heiligen Kommunion im Tabernakel. Diese entwendeten sie und warfen die geweihten Hostien ein paar hundert Meter entfernt auf den Acker von Heinrich Baule. Für ihn, einen der damaligen Kapellenvorsteher, war das ein Zeichen des Himmels: Das war der richtige Platz für den neuen Friedhof! Denn schon seit mehreren Jahren waren verschiedene Flurstücke im Gespräch gewesen. Doch bis dato konnte keine Einigung erzielt werden. Aber nun ging es sehr zügig und innerhalb eines Jahres war der Friedhof angelegt.

Ja, die Oma wusste viel zu erzählen; z. B. von Pastor Lambertz, der zur Heiligen Messe von Emmerke immer mit seinem Fahrrad herüber kam. Da hatte er doch einmal seine Brille vergessen – und kurzerhand musste Omas Brille aushelfen.

Oder von den Bauersfamilien im Ort, die sich sehr mit ihrer kleinen Kirche identifizierten. Sie spendeten den Blumenschmuck und stellten Holz und Briketts zur Verfügung, damit im Winter keiner im Gottesdienst frieren musste. In Notzeiten während und nach dem zweiten Weltkrieg überließen sie der Küsterin Dosenwurst, die sie bei Regozini am Moritzberg gegen Altarkerzen kungeln konnte.

Die Bauersfrauen sorgten sich mit um die Kirchenwäsche. Mit den Kelchtüchern ging man besonders sorgsam um; schon in der Kapelle wurden sie zum ersten Mal ausgewaschen und das Wasser wurde auf dem Friedhof gleich nebenan ausgeschüttet.

Und dann war da natürlich die Aufgabe der Küsterin, an jedem Tag die Kirchenglocken zu läuten; morgens um sieben, mittags um elf oder zwölf (je nach Jahreszeit) und abends um 18 Uhr. Danach richtete man sich in der Landwirtschaft – und man könnte denken, dass abends sogar die Pferde beim Glockengeläut schon Bescheid wussten und den Heimweg vom Felde antraten.

Ach – das sind vergangene Zeiten; eben unsere Geschichte.

Wolfgang Schaefer



Die alte Kapelle in Klein Escherde

Braut- | Abend- | Standesamtmode | Accessoires | Dessous | Brautschuhe

Das Brautstudio
in Sorsum

Topaktuelle Brautkleider
namhafter Hersteller wie ...

- Lohrengel
- Valerie bei Kleemeier
- Sincerity/ Sincerity plus
- Ladybird
- Sweetheart
- Isabell de Mestre
- Weise
- Romantica
- Luxuar fashion
- Amélie
- Lisa Donetti
- Bonetti (Brautmode für Schwangere)

Besuchen Sie uns in der „Brautscheune“ gegenüber der Sorsumer Kirche.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns!

Miryam Hoffmann & Team
Sorsumer Hauptstr. 33a - 31139 Sorsum - Tel. (0 51 21) 17 43 95 oder (01 70) 1 16 04 54
www.brautstudio-sorsum.de

Tüpker

Wir halten sie Mobil.
Fahrspaß inklusive.

Tüpker | Sympathisch.

Carl-Zeiss-Straße 17 · 31137 Hildesheim
Telefon 05121 401-0 · www.tuepker.de



Spiel und Spaß auf dem „Roten Platz“ vor dem ev. Gemeindehaus.

Reportage Kinderkirche

Ich bin dabei!

Es ist Samstagmorgen kurz vor 10 Uhr. 20 Kinder versammeln sich im Vorraum des ev. Gemeindehauses Sorsum. Konzentriert schreiben sie ihre Namen auf die vorbereiteten Namensschilder und malen das Bild aus einer biblischen Geschichte farbenfroh mit Buntstiften an. Es ist ein Bild aus „Josef und seine Brüder“ (Genesis 37). Diese Geschichte ist heute Thema der ökumenischen Kinderkirche. Während in der Küche das Küchenteam bereits das Mittagessen vorbereitet, gehen die Kinder und sieben Betreuende in den Kirchenraum und setzen sich in einen großen Stuhlkreis.



Die KiKi-Kerze brennt.

In der Mitte steht die KiKi-Kerze auf einem bunten Tuch. Als alle Platz genommen haben, wird die Kerze angezündet, ein Gebet gesprochen und gemeinsam ein Lied gesungen. Begleitet von einer Gitarre klatschen alle fröhlich im Takt. Dann kehrt Ruhe ein. Karin Petersen schlägt die Kinderbibel auf und beginnt zu lesen, während Monika Lucki mit Figuren und diversen Materialien alles nachspielt. Karin liest langsam und wohlbetont wie Josef, der vom Vater bevorzugte Sohn, mit einem edlen Gewand bekleidet, den Hass seiner Brüdern auf sich zieht, diese ihn sogar in einem Brunnen ertränken wollen, ihn aber dann für ein paar Silberstücke an eine Karawane verkaufen. Als Sklave in Ägypten angekommen schafft er es, sich durch die richtige Vorhersage der Zukunft zum Vizekönig hochzuarbeiten. Durch ihn angelegte Vorratsspeicher in den sieben guten Jahren, kann

Ägypten die sieben schlechten Jahre überstehen. Als seine Brüder in der Not nach Ägypten kommen, erkennen sie ihn nicht. Er aber stellt sie vor eine Prüfung, durch die er erkennt, dass seine Brüder sich zum Guten geändert haben. Sie versöhnen sich. Heike Wichmann fragt in die Runde, was diese Geschichte wohl für uns heute bedeuten kann. Schnell sind sich die Kinder einig, hier geht es um Streit und Versöhnung und dass man nur aus einem Streit herausfinden kann, wenn man sich gegenseitig entschuldigt und vergibt. Ein paar Kinder haben noch einen guten Vorschlag: Wenn man sich unter Geschwistern streitet, dann hilft es oft, die Mutter um Hilfe zu rufen. Ein Schlichter kann manche festgefahrene Situation auflösen. Unterdessen sind im Vorraum mehrere Stationen aufgebaut worden.



Das Erstellen der Freundschaftsbänder erfordert viel Konzentration.

An einer Station können die Kinder Freundschaftsbänder knüpfen, an einer anderen Josef und sein edles Gewand aus Papier ausschneiden und bemalen, an einer weiteren kann man bei einem Würfelspiel seine Kornkammern füllen oder mit einem riesigen bunten Tuch toben. Es herrscht

**Meisterbetrieb
seit 1924**

Photovoltaik & Solar

WOLFGANG GENTEMANN

*Dachdeckermeister
Bedachungen – Klempnerarbeiten
Isolierungen – Schornsteinreparaturen
Fassadenbekleidungen – Wärmedämmung
Sorsumer Hauptstr. 78 – 31139 Hildesheim
Tel. (05121) 62877 – Fax 62377
E-Mail: Wolfgang.Gentemann@t-online.de*

Tischlerei

OSSENKOPP

05121-62240 seit 1938

Holz- und Kunststoff-Fenster
Haustüren • Holzfußböden
Wintergärten • Innenausbau
Treppen • Bestattungen

tischlernord
Meisterbetrieb der Innung

Tischlermeister
Martin Ossenkopp
Sorsumer Hauptstr. 1
31139 Hildesheim
Tel. 05121/62240
Fax 05121/63760
www.ossenkopp.de

ausgelassene Stimmung, überall wird gespielt und gelacht. „An manchen Tagen haben wir über 40 Kinder, da sind wir über jeden Helfer froh.“ sagt Karin. Und das Küchenteam hat dann alle Hände voll zu tun. „Das Essen ist wirklich schwer planbar.“ sagt Elke Hübner „Wir wissen ja nie genau, wie viele Kinder kommen.“ Und Karin ergänzt: „Wir sind so froh, dass wir ein so fleißiges Küchenteam haben, auf das wir uns immer verlassen können.“ Um 12 Uhr startet das Mittagessen mit einem gesungenen Tischgebet.



Fischstäbchen und Kartoffelbrei: Echt Lecker!

Heute gibt es Fischstäbchen und Kartoffelbrei. Die Kinder sind sich einig: Echt lecker! Nach einer kurzen Abschlussrunde gehen alle Kinder satt und zufrieden nach Hause. Sie wollen ganz bestimmt wiederkommen. Es gibt die ökumenische Kinderkirche seit 14 Jahren. Leider fehlen weitere engagierte Helfer. So findet sie nur noch fünf Mal im Jahr statt, früher jeden Monat. Wer sich engagieren möchte, meldet sich bei Monika Lucki (Telefon 05121- 22629) „Wir freuen uns auf Dich!“ *Andreas Ludewig*

Versöhnung ist nicht schwer



Himmelsthürer Kommunionkinder bevölkern den Wohldenberg

Unter diesem Motto bevölkerten 22 Kommunionkinder aus Himmelsthür mit ihren Katecheten im März den Wohldenberg. Die Kinder wurden dort auf das Sakrament der Versöhnung vorbereitet. Auf aus Pappe gestalteten Steinen schrieben sie ihre Anliegen und Fehler, die ihnen wichtig waren und die sie im Beichtgespräch mit Pfarrer Schaefers zur Sprache bringen wollten. „Versöhnung ist nicht schwer“, versuchten die Katecheten in den Vorbereitungsgesprächen zu vermitteln. Dennoch waren alle aufgeregt. Pfarrer Schaefers erklärte den Kindern das Besondere des Beichtgesprächs und wie es abläuft, was sie etwas beruhigte. In der Wartezeit auf das Beichtgespräch durften die Kinder Kreuze basteln, einen kleinen Blumentopf mit Samen vorbereiten oder einfach nur spielen. Ihre „Steine“ nahmen sie mit ins Gespräch, erleichtert kehrten sie zurück. Versöhnung ist doch nicht so schwer! Nach dem Abendessen verbrannten wir die „Steine“ im Lagerfeuer.

Wir Katecheten hatten an diesem Wochenende endlich einmal mehr Zeit für die Kinder und konnten kleine witzige Filme zu einzelnen Themen rund um die katholische Kirche zeigen, z.B. wie eine Hostie hergestellt wird oder was der Begriff „Eucharistie“ bedeutet und alle wichtigen Lieder mit den Kindern singen.



Versöhnungsstand im Mittelpunkt

Wir erkundeten die nähere Umgebung des Wohldenbergs, genossen die Aussicht vom Turm und konnten zu unserem Erstaunen sogar eine Schneeballschlacht veranstalten. Zur Überraschung der Kinder besuchte uns ihre Klassenlehrerin aus der St.-Martinus-Schule Frau Bertram mit leckeren Knabbersachen im Gepäck, die abends bei einer großen Fete mit Musik, Tanz und Spielen verteilt wurden. Es war ein gelungenes Wochenende mit viel Arbeit, viel Spaß und tollen Kommunionkindern.

Für die Katecheten Martin Gloris

Gerland Hörgeräte

*Ob mit dem Bus
oder zu Fuß...*

*...garantiert in Ihrer
Nachbarschaft!*

Gerland
H Ö R G E R Ä T E

HörAkustikMeister Sven H. Bielenberg

An der Pauluskirche 4 • 31137 Hildesheim
Himmelsthür Ladenstraße
Telefon (05121) 2815270
www.gerland-hoergeraete-hildesheim.de



Besuchen Sie uns! Bei Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie einen kostenlosen Hörtest - gegebenenfalls prüfen wir Ihr Hörgerät auf Leistungsfähigkeit. Anschließend laden wir Sie gern zu einer Tasse Kaffee in das Bistro CHOCOLAT, an der Pauluskirche 8, in Himmelsthür, ein.

Gerland
H Ö R G E R Ä T E
HörAkustikMeister Sven H. Bielenberg



Die liebevoll gestaltete Glas- und Keramikabteilung ist ein Ergebnis der Neugestaltung. Die Sorsumerin Monika Borowski leitet den Malteser-Laden mit Hausrat, Bekleidung und Flohmarktartikeln.

Malteser-Laden in neuem Chic

Angebote für jedermann

Eine ältere Dame sucht ein „kleines Schwarzes“. In einem seitlich geschlitzten Kleid tritt sie aus der Umkleide: „Kann ich das in meinem Alter noch tragen?“ Die Mitarbeiterin einer psychiatrischen Klinik dreht an einem Kleiderrondell auf der Suche nach Jeans und Hemden für einen obdachlosen Patienten. „Toller Service, große Auswahl, kleine Preise“, schwärmt sie, „ich komme regelmäßig hierher.“ Andere Kunden suchen nach Schätzen im Schallplattenangebot, schmökern in Büchern oder stöbern in der liebevoll gestalteten Glas- und Keramikabteilung. So vielfältig wie die Kunden, so vielfältig ist das Angebot im Malteser-Laden. Kleidung für Kinder und Erwachsene, Schuhe, Haushaltswaren, Geschirr und Gläser, religiöse Kunst

und jede Menge Flohmarktartikel mit der einen oder anderen Rarität darunter. Aus einer Hilfsaktion für Rumänien vor 10 Jahren ist dieser Flohmarkt-laden entstanden. Die Malteser hatten unzählige Kisten gepackt und nach Rumänien transportiert. Aber was tun mit den nicht für Rumänien geeigneten, gespendeten Sachen? Der Flohmarktladen war geboren, wobei es sich äußerlich eher um ein Flohmarktlager handelte als um einen Laden. Das sollte sich jetzt ändern. Die Sorsumerin Monika Borowski, seit 30 Jahren ehrenamtlich bei den Maltesern aktiv, wurde mit der Entwicklung eines neuen Konzeptes für den Laden beauftragt. Die Räume sind nun neu gestaltet, die Waren sortiert und präsentiert, nicht mehr in Kisten oder auf Tische gehäuft, sondern in

Regalen, Vitrinen und auf Kleiderständern. Abteilungen sorgen für Übersichtlichkeit und die Öffnungszeiten wurden erweitert. Gemeinsam mit neun ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen berät Monika Borowski ihre Kunden und hilft ihnen bei der Suche in dem vielfältigen Angebot. Das besteht ausschließlich aus gespendeten Waren, die von den Maltesern zu den Öffnungszeiten gern entgegengenommen werden. Dies ermöglicht günstige Angebote für Menschen mit einem schmalen Geldbeutel, denn: „Es gibt viele Leute mit wenig Geld“, sagt die Mitarbeiterin der psychiatrischen Klinik. Wobei - und darauf legt Monika Borowski großen Wert - auch Schnäppchenjäger und Sammler in dem Laden auf ihre Kosten kommen, was mein Blick auf eine Reihe von Bierseideln mit Zinndeckeln bestätigt. *Rolf Gollnick*



Malteser – Laden Öffnungszeiten:

Montag 9:30 - 12:30 Uhr
Mittwoch 15:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag 15:00 – 18:00 Uhr
Waterloostraße 25
(Einfahrt Ecke Einumer Straße)

Vom Leben erzählen

Individuelle Grabmale

Marggrafstraße 19
31137 Hildesheim
Telefon (0 51 21) 4 22 66
www.roman-naturstein.de

ROMAN
Meisterbetrieb

Manfred Holze GmbH
Sanitär- und Heizungstechnik

Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation

Manfred Holze GmbH
Inh. Hans W. Montag
Morgenstern 1
31139 Hildesheim

Tel. 05122 - 63196
Fax 05122 - 63244
E-Mail m.holze.gmbh@ntp-tel.de



Warum! Oktober(Pfarr)fest?

Eigentlich sollte es der 12. September werden, doch dabei konnte es nicht bleiben. Das geplante Pfarrfest wäre dann am selben Tag gefeiert worden, wie das alljährlich stattfindende CDU-Fest auf Eggers-Hof. Eine Abstimmungspanne, die beinahe zum Ausfall des diesjährigen Pfarrfestes geführt hätte. Denn zwei Feste an einem Tag in einem Ort wären dann doch eines zuviel. Doch Glück gehabt: Das Pfarrfest konnte mit dem Oktoberfest fusionieren, welches auch jedes Jahr in Himmelsthür gefeiert wird. So profitieren am Ende noch alle von dieser Gemeinschaftsaktion durch gegenseitige Unterstützung. Wir freuen uns auf ein etwas anderes, fröhliches Oktober (Pfarr)fest!

Andreas Ludewig

15. Maiandacht in Steuerwald

Seit 15 Jahren lädt die Kolpingsfamilie Himmelsthür ihre Mitglieder und die Pfarrgemeinde zur Maiandacht in die St.-Magdalenen-Kapelle im Gut Steuerwald ein, so auch in diesem Jahr. Über 80 Marienverehrer freuten sich auf die Andacht mit Diakon Manfred Spanehl. Ihr Gesang wurde von der Männerschola der Kolpingsfamilie begleitet und so ertönten klangvoll die „Grüssauer Marienrufe“, die vielen aus Schlesien stammenden Gemeindemitgliedern bekannt sind, sowie andere alte Marienlieder. Sogar die Pferde auf dem Reiterhof spitzten die Ohren und steckten neugierig ihre Köpfe aus den angrenzenden Fenstern.



Diakon Spanehl bittet mit den Gläubigen um die Fürsprache der Gottesmutter Maria.

In seiner Predigt hob Diakon Spanehl die herausgehobene Stellung der Gottesmutter in der Kirche hervor. Sie um ihren Beistand für unsere Bitten an ihren Sohn Jesus Christus anzurufen, sollte für uns eine Herzensangelegenheit sein. Ein schöner Brauch ist es auch, nach der Maiandacht im Zelt oder auf dem Rasen

vor der Kapelle beisammen zu sein. Bei Bratwurst, Maibowle, Maibock und guten Gesprächen vergeht dann schnell die Zeit.



Auch das gehört seit 15 Jahren zur Maiandacht: gemütliches Beisammensein bei Maibowle und Maibock.

Seit der ersten Maiandacht in Steuerwald hat sich dort vieles verändert. Das Ehepaar Casper hat die Kapelle und den dazu gehörenden Garten restauriert und zu einem wahren Schmuckstück gestaltet. Aus einer vom Verfall bedrohten Kapelle ist ein würdiges Gotteshaus geworden. Alle Arbeiten wurden ehrenamtlich durchgeführt und von Spenden- und Kollektengeldern bezahlt. Dafür gebührt dem Ehepaar Casper ein besonderer Dank. Viele Menschen feiern seitdem in dieser Kapelle ihre Hochzeit, die Taufe ihrer Kinder oder die Goldene Hochzeit. Steuerwald gehörte über mehrere Jahrzehnte zur Pfarrgemeinde St. Martinus Himmelsthür. Aus dieser Zeit stammt noch die kleine Strahlenmostranz, die wir in unserer Kirche bei besonderen Gottesdiensten benutzen.

Bruno Gollnick



PFLEGETEAM-SORSUM
Inh. Holger Rust
Ambulante Krankenpflege

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen,
wir beraten Sie gerne!

Tel. 0 51 21 / 9 22 75 20
www.pflegeteam-sorsum.de



individuell

professionell

Pflege bei Ihnen zu Hause

Hinter dem Dorfe 40
31139 Hildesheim



Sonntägliche Gottesdienstzeiten im Güldenen Winkel in den Sommerferien und danach

Hl. Familie Kl. Escherde Samstag 17.00 Uhr

St. Martinus Himmelsthür Samstag 17.00 Uhr

1. Sonntag im Monat 11.00 Uhr

In den Sommerferien fällt der 11.00 Uhr Gottesdienst am Sonntag aus.

St. Kunibert Sorsum 1.+3.+4.+5. Sonntag im Monat 9:30 Uhr

2. Sonntag im Monat 11:00 Uhr

St. Martinus Emmerke 1.+2.+3.+5. Sonntag im Monat 9:30 Uhr

4. Sonntag im Monat 11:00 Uhr

Erstkommunionstermine für 2016

1. Sonntag nach Ostern 03. April 10:00 Uhr in Mariä Lichtmess
2. Sonntag nach Ostern 10. April 10:00 Uhr in St. Martinus Himmelsthür
4. Sonntag nach Ostern 24. April 10:00 Uhr in St. Martinus Emmerke
oder in St. Kunibert Sorsum

Die weiteren Termine finden Sie auf unserer Internetseite
www.kaki-gw.de in der Rubrik „Gottesdienste“



Urlaub - total abgeschaltet und völlig relaxed.

Urlaubsgebet

Guter Gott,

nun habe ich Urlaub - endlich!

Wie sehr habe ich auf diesen Tag gewartet.

Doch das Umschalten will noch nicht gelingen.

Noch fühle ich den Motor des Alltags in mir,

ich fahre im fünften Gang.

Das Herunterschalten braucht Zeit - bis ich endlich im zweiten Gang ankomme.

Urlaub, Zeit der Entschleunigung:

Ich will den Alltag hinter mir lassen, zur Ruhe kommen,

bei mir selbst ankommen.

Ich will die Seele baumeln lassen;

zu mir selbst finden, mich spüren!

Ich will meine Sinne öffnen

für deine Welt, Gott,

für deine wunderbare Schöpfung,

für die kleinen und unscheinbaren Dinge,

für die leisen Töne!

Gott, ich lade dich ein:

Begleite mich

durch die Tage meines Urlaubs!

Sr. Martino Machowiak cps

Quelle: Missionshaus Neuenbeken



Kernbach
NATURSTEINBETRIEB

Ihr Spezialist für Marmor & Granit

**FENSTERBÄNKE • ARBEITSPLATTEN
GRABMALE • TREPPEN • BÄDER**

Marienbergr. 41 Tel. 0 50 69 - 22 02
31171 Nordstemmen Fax 0 50 69 - 31 90

info@kernbach-naturstein.de
www.kernbach-naturstein.de

**BRAUKMANN
BESTATTUNGEN**

HAUPTSTRAßE 13
31180 GIESEN - EMMERKE

TEL.: 05121 402558

FAX: 05121 402559

HANDY: 0172 4824072

www.braukmann-bestattungen.de

E-Mail: info@braukmann-bestattungen.de

Bischof ehrt Ehrenamtliche

Das Bistum Hildesheim feiert seinen 1200. Geburtstag. Grund genug für Bischof Norbert, die engagierten Ehrenamtlichen aus dem ganzen Bistum auf den Domhof zu einem bunten Fest mit Gauklern, Musikern, Zauberern, Tänzern und einer großen Geburtstagstorte einzuladen. Die, die sonst das Gemeindeleben organisieren, sollten einmal Gäste sein und sich bedienen lassen können. Da ließen sich viele Engagierte aus unserer St. Martinus Gemeinde nicht zweimal bitten. *Rolf Gollnick*



Kolpings pastorale Beauftragte Gabriele Bruns, Familienkreisleiterin Verena Reifenberger und Erstkommunionkatechetin Evelin Cloke staunen mit ihren Kindern und Enkelkindern nicht schlecht über die Künste des Seifenblasenvirtuosen auf Stelzen.



So eine Bischofspredigt macht müde - oder ruhen sich Luzia und Clara hier während des Gottesdienstes von ihrer Anreise mit dem Fahrrad aus Emmerke aus? Schließlich brauchen sie noch Energien für die vielen Angebote für Kinder am Nachmittag.



Kommunionhelferin Rita Arndt war eigentlich als Gast gekommen. Doch als eine von vielen Engagierten unserer Gemeinde konnte sie wieder einmal nicht „Nein“ sagen und half bei der Kommunionausteilung, sichtbar mit viel Freude.



Ehrenamt trifft Hauptamt: Gemeindefereferent Martin Schwab und seine Frau im Gespräch mit Anke Gollnick und Bernadette Priemel, die alljährlich die Sternsinger auf den Weg durch unsere Gemeinde schicken, und Kolping-Bannerträgerin Regina Jahns.

Wir sind für Sie da!

Pfarrer Uwe Schaefers

Telefon 05121-6 51 28
uweschaefers@gmx.de

Diakon Manfred Spanehl

Telefon 05121-6 51 28
m.spanehl@kaki-gw.de

Gemeindefereferent

Martin Schwab

Telefon 05121-69 10 96
hth-schwab@web.de

Subsidiar Pfr. em.

Horst-Dieter Albes (Emmerke)

Telefon 05121-2 10 70 (privat)

Pfarramt St. Martinus,

Himmelsthür

31137 Hildesheim

Schulstraße 13

Telefon 05121-6 51 28

Fax 05121-6 36 49

pfarramt.himmelsthür@martinus-

hildesheim.de

Montag 09:00-12:00 Uhr

Mittwoch 15:00-18:00 Uhr

Freitag 09:00-12:00 Uhr

Pfarrbüro St. Kunibert, Sorsum

Sekretärin Martina Aue

31139 Hildesheim

Sorsumer Hauptstraße 33

Telefon 05121-6 26 72

Fax 05121-69 13 71

pfarrbüro.sorsum@martinus-

hildesheim.de

Dienstag 09:00-11:00 Uhr

Mittwoch 09:00-11:00 Uhr

Freitag 09:00-11:00 Uhr

Pfarrbüro St. Martinus, Emmerke

Sekretärin Barbara Sinai

31180 Giesen-Emmerke

Martinsweg 1

Telefon 05121-6 29 09

Fax 05121-6 07 48

pfarrbüro.emmerke@martinus-

hildesheim.de

Donnerstag 16:00-18:00 Uhr

Freitag 08:30-11:00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Martinus Hildesheim – Katholische Kirche im Guldernen Winkel

Redaktionsanschrift: Pfarrgemeinde St. Martinus Hildesheim, Schulstraße 13, 31137 Hildesheim, Telefon 05121-65128, Fax 05121-63649, redaktion@kaki-gw.de, www.kaki-gw.de

Redaktion: Pfarrer Uwe Schaefers, Martina Aue, Jürgen Beitz, Anke Dudek, Birgit Ebeling, Rolf Gollnick, Andreas Ludewig, Wolfgang Schaefer.

Bildnachweis: Copyright liegt bei den Urhebern.

Druck: Fischer Druck GmbH, Peine

Die MartiNEWS erscheinen 3 x jährlich, Auflage 6.000 Stück. Sie werden in alle Haushalte im Guldernen Winkel verteilt. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 02. Oktober 2015. Beiträge bitte an die Redaktionsanschrift senden.

St. Martinus - Hildesheim
Katholische Kirche im Göldeenen Winkel
Oktober(Pfarr)fest

am 26. September 2015 in Himmelsthür
ab 17 Uhr Hl. Messe



O' zapft wird ab 18 Uhr
für die bärige Martinus-Gaudi

Weißwurst, Brezeln und Kartoffelsalat, ein Maß sowie kühle Getränke
Kinder-Gaudi mit Hüpfburg
Trachtenkleidung oder Dirndl erwünscht